

Philipps



Universität  
Marburg

# **Geschäftsbericht 2018/2019 des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung**



*„Die wissenschaftliche  
Weiterbildung ist ein wichtiges  
Element der Förderung des  
lebenslangen Lernens, das so zu  
einem festen Teil unseres  
Studienangebots wird.“*

**Prof. Dr. Evelyn Korn**



# 1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

im Dezember 2017 hat die Philipps-Universität ein Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) eingerichtet. Ziel dieser Gründung ist es, die im Verbundprojekt „WM<sup>3</sup> Weiterbildung Mittelhessen“ (2011–2017) entwickelten Prozesse zur Unterstützung weiterbildender Angebote für die Universität dauerhaft verfügbar zu machen. Die wissenschaftliche Weiterbildung ist ein wichtiges Element der Förderung des lebenslangen Lernens, das so zu einem festen Teil unseres Studienangebots wird. Menschen, die bereits einen ersten akademischen Abschluss erworben und Erfahrungen im Beruf gesammelt haben, sind damit eingeladen, an die Universität zurückzukehren.

Um für die Gruppe berufstätiger Studierender nutzbar zu sein, benötigen die Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung eine andere Struktur als die grundständiger Studienangebote der Philipps-Universität. In der Entwicklung dieser Struktur liegt das Aufgabenfeld des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung – es unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Einrichtung und Durchführung sowohl in der operativen Umsetzung als auch mit begleitender Forschung, die eine wissenschaftlich fundierte Entwicklung des Angebotsspektrums ermöglicht.

Die Einrichtung eines solchen Zentrums erfordert viel Einsatz. So waren die Gründungs- und Aufbaujahre 2018 und 2019 durch vielfältige Aktivitäten geprägt. Es mussten Räume bezogen, Personal eingestellt, die in der Satzung definierten Aufgaben des ZWW konkretisiert, ein Marketingkonzept erstellt und mit einer Website umgesetzt und nicht zuletzt die bereits in der Projektphase eingerichteten Studiengänge weiterhin qualitativ begleitet und unterstützt werden. Und natürlich waren auch die beiden ersten Jahre des ZWW geprägt von Neuentwicklungen: Ein neuer Zertifikatskurs zur „Beratung in interkulturellen Kontexten“ wurde entwickelt; der seit Jahren etablierte Zertifikatskurs „Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung“ wurde erfolgreich als Inhouse-Schulung nach Luxemburg exportiert; und nicht zuletzt bleibt das ZWW durch die zahlreichen Forschungsaktivitäten seiner Mitglieder weithin sichtbar.

Mein Dank gilt dem Team des ZWW sowie den Verantwortlichen der weiterbildenden Angebote für ihren großen Einsatz für die wissenschaftliche Weiterbildung an der Philipps-Universität Marburg. Dieser hat die zahlreichen spannenden Ergebnisse dieses Berichts erst möglich gemacht.

Ich lade Sie herzlich ein, in diesem ersten Geschäftsbericht des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung mehr über seine Aktivitäten, Tätigkeiten und Erfolge zu erfahren und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre



**Prof. Dr. Evelyn Korn**

Vizepräsidentin für Studium und Lehre  
der Philipps-Universität Marburg

# Inhaltsangabe

<b>1.</b>	<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Wissenschaftliche Weiterbildung an der Philipps-Universität Marburg</b>	<b>7</b>
2.1.	Normative Grundlagen	7
2.2.	Geschichte	7
2.3.	Profil	8
<b>3.</b>	<b>Hauptaktivitäten des ZWW in den Jahren 2018 und 2019</b>	<b>11</b>
3.1.	Organisationsstruktur	11
3.2.	Service	11
3.2.1.	Koordination und Unterstützung der Angebote	11
3.2.2.	Zentrale Prüfungsverwaltung	13
3.2.3.	Qualitätssicherung	13
3.2.4.	Qualifizierung	13
3.2.5.	Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung bei Marketing und Vertrieb	14
3.2.6.	Innerhochschulische Vernetzung	14
3.2.7.	Außerhochschulische Vernetzung	15
3.2.8.	Berichtswesen	15
3.3.	Entwicklung	15
3.4.	Forschung	16
<b>4.</b>	<b>Übersicht über die laufenden Angebote</b>	<b>19</b>
4.1.	Weiterbildende Masterstudiengänge	20
4.1.1.	Baurecht und Baubegleitung – Von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung	20
4.1.2.	Blinden- und Sehbehindertenpädagogik	21
4.1.3.	Deutsch als Fremdsprache – online	22
4.1.4.	Evangelische Theologie	23
4.1.5.	Kinderzahnheilkunde	24
4.1.6.	Kulturelle Bildung an Schulen	25
4.1.7.	Pharmarecht	26
4.2.	Weiterbildende Zertifikatskurse	27
4.2.1.	Alpha-DaF: Alphabetisierung in der Fremdsprache Deutsch	27
4.2.2.	Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache	28
4.2.3.	Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung	29

<b>5.</b>	<b>Zahlen, Daten, Fakten</b>	<b>31</b>
5.1.	Angaben zu Studierenden, Absolventinnen und Absolventen	32
5.2.	Umsatz	33
<b>6.</b>	<b>Ausblick und Perspektiven</b>	<b>37</b>
<b>7.</b>	<b>Anhang</b>	<b>38</b>
7.1.	Satzung des ZWW	39
7.2.	Personal des ZWW	43
7.3.	Vernetzungsaktivitäten	44
7.4.	Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen	45
7.5.	Publikationen	46
7.6.	Drittmittelprojekte	48
7.6.1.	Ästhetische Forschung als Teil nachhaltiger kultureller Schulentwicklung	48
7.6.2.	Implementierung wissenschaftlicher Weiterbildung an Universitäten	49
7.6.3.	Servicenetzwk für Studierende	50
7.7.	Tagungen und Vorträge	52







# 2. Wissenschaftliche Weiterbildung an der Philipps-Universität Marburg

## 2.1. Normative Grundlagen

Wissenschaftliche Weiterbildung gehört gemäß den meisten Hochschulgesetzen der Länder inzwischen zu den Kernaufgaben der Hochschulen (neben Forschung, Studium, Lehre). Auch das hessische Hochschulgesetz (HHG) legt in § 3 hinsichtlich der Aufgaben aller Hochschulen fest: „(1) Die Hochschulen dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und Künste sowie der Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat. (...)“

Ausführliche Bestimmungen zur Weiterbildung an Hochschulen enthält § 16 HHG. Darin heißt es in Abs. 1: „Die Hochschulen sollen Weiterbildungsangebote zur wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen entwickeln und anbieten.“

Die folgenden Absätze des § 16 enthalten Bestimmungen zu den Zugangsvoraussetzungen zu einem weiterbildenden Studium, zur Entgeltstruktur (Gebot der Vollkostendeckung) sowie zur Finanzierung des wissenschaftlichen Personals und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Aufnahmekapazität für die grundständigen Studiengänge.

Auch die Philipps-Universität Marburg bekennt sich in ihren allgemeinen Grundsätzen und Zielen im Rahmen ihrer strategischen Entwicklungsplanung zum Stellenwert der wissenschaftlichen Weiterbildung. „Mit vielfältigen Angeboten zur wissenschaftlichen Weiterbildung öffnet sich die Philipps-Universität für das lebenslange Lernen. Spezielle Weiterbildungsstudiengänge vernetzen die Universität mit universitären und außeruniversitären Partnern im In- und Ausland.“

## 2.2. Geschichte

Auf dieser Grundlage beschäftigt sich die Philipps-Universität Marburg seit ca. 2009 systematisch mit der Entwicklung von Angeboten in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Maßgeblich unterstützt wurde diese Aufbau- und Entwicklungsarbeit durch das Verbundprojekt „WM<sup>3</sup> Weiterbildung Mittelhessen“ (2011-2017), das im Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ durch das BMBF gefördert wurde. Die drei mittelhessischen Hochschulen Justus-Liebig-Universität Gießen, Philipps-Universität Marburg und Technische Hochschule Mittelhessen hatten sich im Hinblick auf ihre gemeinsamen Entwicklungsplanungen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung zu diesem Verbundprojekt zusammengeschlossen, um ein an wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen optimal ausgerichtetes Weiterbildungsangebot zu schaffen und zu einer nachhaltigen Stärkung der wissenschaftlichen Weiterbildung an den Hochschulen beizutragen. Der Marburger Anteil am Verbundprojekt betrug insgesamt 2,7 Mio. Euro.

Im Rahmen dieses Verbundprojektes konnte die Philipps-Universität insgesamt fünf weiterbildende Masterstudiengänge und zwei Zertifikatskurse entwickeln und nach Projektausgliederung auch erfolgreich unter Marktbedingungen starten. Nach Auslaufen des Verbundprojektes wurde zur weiteren Verstetigung der Marburger Arbeit im Dezember 2017 das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) gegründet, im Januar 2018 trat seine Satzung in Kraft. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung, die im Rahmen des WM<sup>3</sup>-Verbundprojektes entstanden sind, finden im ZWW ihre Anwendung. Das Zentrum knüpft an die Projekterfolge an und entwickelt bzw. unterstützt darauf aufbauend weitere Aktivitäten in Weiterbildung und Forschung.

### **2.3. Profil**

Die Philipps-Universität bietet weiterbildende Masterstudiengänge sowie Zertifikatskurse mit einem Mindestumfang von 12 ECTS an. Im Rahmen dieser Angebote ist – je nach Zulassungsvoraussetzung – auch eine Einzelmodulbelegung möglich.

Die weiterbildenden Angebote weisen eine starke Kooperationsorientierung auf, d.h. viele Angebote kooperieren regelhaft mit starken externen Partnerorganisationen (Ministerien, Stiftungen, Non-Profit-Einrichtungen, Berufsverbänden, Kammern, etc.), die in vielfältiger Weise sowohl die Angebotsentwicklung als auch die Angebotsumsetzung begleiten und unterstützen.

Die Angebotsgestaltung von wissenschaftlicher Weiterbildung ist in vielen Fällen mit anwendungsorientierter Forschung und Feldentwicklung verknüpft. Weiterbildung fungiert in dieser Hinsicht als „Cross-Selling-Element“ von und für Forschung bzw. Forschung nimmt in anwendungs- und gestaltungsorientierter Perspektive Fragestellungen der jeweiligen Praxisfelder auf.

Die wissenschaftliche Weiterbildung an der Philipps-Universität geht organisationsstrukturell eine komplexe Verbindung von Zentralität und Dezentralität ein. Neben dem ZWW und dem Referat für Lebenslanges Lernen im Dezernat III für Studium und Lehre (zentrale Ebene) haben vor allem die weiterbildungsaktiven Fachbereiche die Verantwortung für die Entwicklung, Umsetzung und Betreuung der Angebote (dezentrale Ebene). Zudem werden die Weiterbildungsangebote am Fachbereich Rechtswissenschaften organisatorisch von der ausgegründeten ELMar gGmbH (Effektives Lernen Marburg) getragen.

Neben den Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung nach dem Hessischen Hochschulgesetz gibt es an der Philipps-Universität noch zahlreiche weitere interne Weiterbildungsangebote für das wissenschaftliche und technisch-administrative Personal sowie Angebote im Rahmen der Lehrerfortbildung, die im folgenden Bericht allerdings keine Berücksichtigung finden.









## 3. Hauptaktivitäten des ZWW in den Jahren 2018 und 2019

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) verfolgt das Ziel, die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote der Philipps-Universität Marburg im Zuge einer service- und marktorientierten Angebotsentwicklung und Programmplanung nach innen und außen sichtbar zu machen. Außerdem unterstützt das ZWW die Fachbereiche und Einrichtungen bei bereits bestehenden und neu zu entwickelnden Weiterbildungsangeboten. Des Weiteren hat es die Aufgabe, die wissenschaftliche Weiterbildung als Forschungsgegenstand zu etablieren. Das ZWW ist somit für die Aufgabentrias **Service, Entwicklung und Forschung** verantwortlich.

### 3.1. Organisationsstruktur

Das ZWW übernimmt seine Aufgaben in enger Abstimmung mit dem für die wissenschaftliche Weiterbildung zuständigen Präsidiumsmitglied und mit dem Dezernat III – Studium und Lehre, Referat für Lebenslanges Lernen. Darüber hinaus arbeitet das ZWW mit den zuständigen Verwaltungsabteilungen der Universität (Stabsstelle Recht, Dezernat II – Personal und Organisation, Dezernat V – Haushalt und Materialwirtschaft, etc.) zusammen. Zudem steht es im engen Austausch mit den akademischen Leitungen und den Koordinierenden der weiterbildenden Studiengänge und Zertifikatskurse, die dezentral in den Fachbereichen umgesetzt werden.

Das ZWW ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Philipps-Universität Marburg. Es wird durch die akademische Zentrumsleitung und die hauptamtliche Geschäftsführung geleitet, die beide zugleich Mitglieder des ZWW sind (vgl. die Satzung des Zentrums im Anhang). Weitere Mitglieder des ZWW sind das für wissenschaftliche Weiterbildung zuständige Präsidiumsmitglied sowie die akademischen Leitungen und die Studiengang- und Zertifikatskoordinierenden der weiterbildenden Angebote.

### 3.2. Service

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung bietet als zentrale Anlaufstelle für alle externen und internen Fragen rund um die wissenschaftliche Weiterbildung Information und Beratung. Das ZWW ist Ansprechpartner für (potenzielle) Weiterbildungsstudierende und alle involvierten Akteurinnen und Akteure in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Als Serviceeinrichtung umfasst das ZWW zahlreiche Aufgaben und Facetten, die im Folgenden näher ausgeführt werden.

#### 3.2.1. Koordination und Unterstützung der Angebote

Das ZWW begleitet und unterstützt die Fachbereiche und Einrichtungen bei der Organisation und Implementierung der wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote an der Philipps-Universität Marburg. Hierzu zählen das Initiieren, Etablieren und Leiten von Kommunikationsprozessen und Gesprächsroutinen, das Erstellen von Handreichungen und unterstützenden Materialien sowie die Mit Hilfe bei (Re-)Akkreditierungsprozessen.

Das ZWW stimmt sich regelhaft mit dem Referat für Lebenslanges Lernen sowie anlassbezogen mit weiteren Verwaltungsabteilungen zu administrativen Fragen und Prozessen ab. Es erarbeitet gemeinsam mit dem Referat für Lebenslanges Lernen sowie bedarfsabhängig mit weiteren Verwaltungsabteilungen Regelungen, Konzepte, Vorlagen, Prozesspläne und Handreichungen, welche die Verantwortlichen der Weiterbildungsangebote unterstützen sollen. So wurden im Berichtszeitraum 2018 und 2019 zum Beispiel Dokumente zur Kalkulation von Weiterbildungsstudiengängen und Zertifikatskursen sowie zur (idealtypischen) Finanzierung von Konzeptionierungs-, Entwicklungs- und Erst-einführungskosten von Weiterbildungsangeboten ausgearbeitet.

Zu den Aufgaben des Referenten für wissenschaftliche Weiterbildung im Dezernat III für Studium und Lehre zählen vor allem die Einführung und die Aufhebung von Studiengängen (Gremienbegleitung), die Vorbereitung und Begleitung von (Re-)Akkreditierungen, die Erarbeitung/Prüfung von Prüfungsordnungen, Satzungen, Gebührenordnungen, etc., die Bewerbung, Zulassung, Einschreibung von Weiterbildungsstudierenden sowie die Verwaltung der Teilnehmenden der Zertifikatskurse. Die Geschäftsführung des ZWW ist ebenfalls bei den (Re-)Akkreditierungen der Angebote eingebunden und begleitet die Prozesse, u.a. durch Gespräche mit den Verantwortlichen der Angebote sowie durch ihre Beteiligung bei den Vor-Ort-Begehungen der (Re-)Akkreditierungen. 2018 und 2019 wurden die Reakkreditierungen für die Masterstudiengänge Evangelische Theologie, Deutsch als Fremdsprache – online und Kinderzahnheilkunde erfolgreich abgeschlossen. Die Masterstudiengänge Kulturelle Bildung an Schulen, Baurecht und Baubegleitung sowie Pharmarecht befinden sich im Prozess der Reakkreditierung, die Vor-Ort-Begehungen fanden Anfang 2020 statt.

Jedes Jahr im Februar und Juli organisiert und leitet die Geschäftsführung des ZWW so genannte „Stuko-Zertko-Treffen“ im ZWW, zu denen alle Studiengang- und Zertifikatskurskoordinierenden eingeladen werden. Bei diesen rund zweistündigen Treffen wird stets ein aktuelles Thema mit Hilfe eines Impulsvortrags behandelt, wie z.B. die Prüfungsverwaltung der Angebote oder die Neuregelungen der (Re-)Akkreditierungen. Überdies werden wichtige Mitteilungen durch das ZWW kommuniziert und die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch der Angebote untereinander gefördert.

Das für die wissenschaftliche Weiterbildung zuständige Präsidiumsmitglied lädt im November jeden Jahres zur Mitgliederversammlung des ZWW ein. Bei den Mitgliederversammlungen wird über die Aktivitäten des ZWW berichtet, aktuelle Entwicklungen bezüglich der Angebotsportfolios kommuniziert, Zahlen und Daten der Angebote präsentiert sowie Gelegenheit für Diskussionen und Fragen gegeben.

Alle zwei Monate findet ein „Jour fixe“ beim zuständigen Präsidiumsmitglied statt, an dem die akademische Leitung und die hauptamtliche Geschäftsführung des ZWW sowie der Dezernent für Studium und Lehre und der Referent für wissenschaftliche Weiterbildung teilnehmen. Beim Jour fixe werden strategische Entscheidungen getroffen sowie grundlegende Positionen und Weichenstellungen der Philipps-Universität Marburg auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbildung festgelegt. Zugleich findet ein Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen und die laufenden weiterbildenden Angebote statt. Außerdem werden Präsidiumsbeschlüsse zur wissenschaftlichen Weiterbildung vorbesprochen und anschließend auf der operativen Ebene vorbereitet.



### **3.2.2. Zentrale Prüfungsverwaltung**

Im Februar 2019 wurde eine Mitarbeiterin für die zentrale Prüfungsverwaltung im ZWW eingestellt. Damit konnte ein weiterer Meilenstein in der Gründungsphase des ZWW erreicht werden. Die Finanzierung der Stelle übernehmen die Fachbereiche 20 und 21. Im Gegenzug wird die Prüfungsverwaltung für die weiterbildenden Angebote dieser beiden – und zukünftig weiterer – Fachbereiche vom ZWW-Prüfungsbüro übernommen. Die weiterbildenden Master werden von Anfang an in das neue Marburger Verwaltungs- und Informationssystem der Philipps-Universität (Marvin) eingepflegt.

### **3.2.3. Qualitätssicherung**

Auf Empfehlung des ZWW und auf Wunsch der weiterbildenden Angebote wird ein spezielles Qualitätssicherungskonzept umgesetzt, das an die besonderen Bedarfe und spezifischen Merkmale der Weiterbildungsstudierenden angepasst ist. Dieses Qualitätssicherungskonzept wurde innerhalb des WM<sup>3</sup>-Projekts erarbeitet und nach dessen Auslaufen vom ZWW organisatorisch und inhaltlich weiter betreut.

Das „ZWW-Qualitätssicherungskonzept“ sieht sowohl Lehrveranstaltungs- als auch Studiengang-evaluationen vor. Die Studiengangevaluation ist durch eine Erstbefragung (vor der Aufnahme des Studiums bzw. zu Beginn des Studiums) und eine Endbefragung (nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums) gekennzeichnet. Die Lehrveranstaltungsevaluationen werden dezentral auf Angebots-ebene organisiert und umgesetzt. Das ZWW kooperiert bei den Erst- und Endbefragungen eng mit dem Dezernat III B – Studienangelegenheiten und Qualitätssicherung und den Studiengang- und Zertifikatskurskoordinierenden.

Im Berichtszeitraum wurden die Erst- und Endbefragungen um den Aspekt der Arbeitgeberunterstützung erweitert und mit Beginn des Wintersemesters 2019/2020 eingesetzt. Mit Hilfe der Evaluationen unterstützt das ZWW eine kontinuierliche markt- und qualitätsorientierte Entwicklung der Weiterbildungsangebote. Darüber hinaus sind die Maßnahmen zur Qualitätssicherung äußerst bedeutsam im Hinblick auf eine erfolgreiche Akkreditierung bzw. Reakkreditierung der weiterbildenden Studiengänge.

### **3.2.4. Qualifizierung**

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung ermöglicht die Qualifizierung durch Fortbildung und Beratung des für die Weiterbildung tätigen bzw. sich interessierenden Personals. Es kooperiert im Bereich der Qualifizierung eng mit dem Hochschuldidaktischen Netzwerk Mittelhessen (HDM), welches das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ im Umfang von 200 Arbeitseinheiten (AE) à 45 Minuten vergibt. Im Januar 2018 wurde dieses Zertifikat reformiert. Seitdem erwerben die Teilnehmenden zunächst Grundlagen in verschiedenen Themenfeldern im Umfang von 120 AE. Im Anschluss kann bei der individuellen Schwerpunktsetzung (80 AE) zwischen dem Schwerpunkten „Lehrentwicklung im Fokus“, „Fokus Wissenschaftliche Weiterbildung“ und „Offene Themenwahl“ gewählt werden.

Das ZWW übernimmt im „Fokus Wissenschaftliche Weiterbildung“ zwei eintägige Workshops pro Jahr. Neben der „Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung“ werden insbesondere Workshops angeboten, welche Fragen der Konzeption, Entwicklung, Organisation und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten beinhalten.

Zu Beginn des Jahres 2018 hat das ZWW eng mit dem HDM bei der Erstellung der Handreichungen des akademischen Portfolios/Lehrportfolios innerhalb des „Fokus Wissenschaftliche Weiterbildung“ zusammengearbeitet, welche die Teilnehmenden am Zertifikatsprogramm anleiten und unterstützen sollen. Im Mai 2019 fand erstmalig die „Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung“ statt, im November 2019 wurde der Workshop „Beratung von nicht-traditionellen Studieninteressierten und Studierenden am Beispiel der wissenschaftlichen Weiterbildung“ angeboten.

### **3.2.5. Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung bei Marketing und Vertrieb**

Das ZWW ist gemäß seiner Satzung für Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung zuständig und unterstützt die Verantwortlichen der Weiterbildungsangebote bei Marketing und Vertrieb.

Anfang des Jahres 2018 arbeitete das ZWW mit Hochdruck an der Erstellung der Website des Zentrums ([www.uni-marburg.de/zww](http://www.uni-marburg.de/zww)), die Mitte des Jahres 2018 freigeschaltet wurde. Hierzu musste die Struktur der Website mit den Reitern „Einrichtung“, „Weiterbildende Angebote“, „Service“, „Forschung“ und „Kooperation“ festgelegt sowie mit Inhalten und Bildern gefüllt werden. Auf der Startseite der Website gibt es zudem eine Rubrik „Aktuelles“, auf der sowohl das ZWW als auch die weiterbildenden Angebote aktuelle Nachrichten und Pressemitteilungen platzieren können. Zusätzlich ließ das ZWW Ende 2018 zwei Rollups erstellen, die von den Angeboten ausgeliehen werden können, z.B. zur Präsentation auf Messen.

Im März 2019 gründete das ZWW eine „AG Marketing“, an der sich alle interessierten Studiengang- und Zertifikatskoordinierenden beteiligen können. In der AG geht es einerseits um den Austausch über erfolgreiche/nicht erfolgreiche Marketing-Bemühungen, (gemeinsame) Bedarfe der Weiterbildungsprogramme sowie die Gestaltung von Verfahren und Prozessen, andererseits um die Festlegung von Maßnahmen, die über das ZWW initiiert und umgesetzt werden. Als erste Maßnahme zur stärkeren Sichtbarkeit wurde entschieden, dass sich das ZWW auf LinkedIn und auf XING präsentieren wird.

Außerdem unterstützte das ZWW die Weiterbildungsangebote in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Dies geschah u.a. durch die Beratung bei der Erstellung von Flyern und Postern oder bei der Organisation von Presseterminen. Zum Beispiel half das ZWW bei der Organisation eines Pressetermins am 9. Mai 2019 mit, bei dem die Philipps-Universität der Richtsberg-Gesamtschule Marburg (RGS) einen besonderen Status verlieh: Als „Inno Lab School“ arbeitet die Schule seitdem enger mit der Universität Marburg zusammen. Durch die Kooperation setzten die Richtsberg-Gesamtschule und die Philipps-Universität einen wichtigen Akzent für die bundesweite Weiterentwicklung kultureller Bildung an Schulen. An der feierlichen Ernennung der RGS nahm auch Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Hessischer Kultusminister, teil. „Kulturelle Bildung an Schulen hat an der Philipps-Universität einen besonderen Status“, sagte Prof. Dr. Katharina Krause, Präsidentin der Philipps-Universität Marburg, in ihrem Grußwort. „Mit dem Weiterbildungsmaster, den wir seit 2014 anbieten, stärken wir das Vertrauen der Studierenden in das eigene ästhetische und künstlerische Handeln und befähigen sie, das Potenzial von Schulen im kulturellen Feld besser auszuschöpfen.“

### **3.2.6. Innerhochschulische Vernetzung**

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung hat sich am 19. Juni 2019 am ersten „Tag der Zentren“ der Philipps-Universität Marburg beteiligt und sich – ebenso wie alle anderen Zentren – mit einem Kurzvortrag und einem Poster in der neuen Universitätsbibliothek präsentiert. Der „Tag der



Zentren“ diene vor allem der Information, dem Austausch und der Diskussion mit der universitären Öffentlichkeit. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Zentren der Philipps-Universität Marburg wurde zudem durch die Beteiligung an den vierteljährlich stattfindenden Geschäftsführertreffen gefördert, die mittlerweile auch weitere bilaterale Gespräche nach sich gezogen haben.

### **3.2.7. Außerhochschulische Vernetzung**

Das ZWW ist für die Vernetzung in die Scientific Community, die Fachgesellschaften und in das Berufs- und Praxisfeld zuständig. Es unterstützt die Angebotsverantwortlichen bei der Auswahl, bei der Anbahnung und beim Management von Kooperationen mit externen Partnern aus dem Profit- und dem Non-Profitbereich sowie dem Stiftungswesen.

Die Vernetzung in die Fachgesellschaften erfolgt vor allem durch die Mitgliedschaft in der „Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.“ (DGWF) und die Teilnahme an den jeweiligen Tagungen und Veranstaltungen. Zu unterstreichen ist in diesem Zusammenhang die z.T. federführende Mitarbeit in der „AG-Einrichtungen“ und der „Landesgruppe Hessen“ der DGWF. Darüber hinaus ist eine enge Vernetzung mit der „Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), vor allem in den beiden Sektionen „Erwachsenenbildung“ und „Organisationspädagogik“, vorhanden.

Außerdem hat das ZWW aktiv seine Vernetzung und Außenrepräsentanz in der Region Mittelhessen betrieben. Hier ist vor allem die regelmäßige Teilnahme an den zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen zu nennen, die der Arbeitskreis „Netzwerk Bildung“ des Regionalmanagements veranstaltet. Die Treffen dienen der gegenseitigen Information, der Vernetzung und der Lenkung von Projekten im Bereich Bildung. Zudem beteiligte sich das ZWW an der Arbeitsgruppe „Qualifizierung, Weiterbildung und akademische Bildung im Programm ‚Bildung integriert‘ des Landkreises Marburg-Biedenkopf“.

Im Anhang dieses Geschäftsberichts sind die Tagungs- und Vernetzungsaktivitäten in tabellarischer Form aufbereitet.

### **3.2.8. Berichtswesen**

Zu Beginn des Jahres 2018 stand die aufwändige Arbeit an den Abschlussberichten der Philipps-Universität Marburg sowie des Verbunds der drei mittelhessischen Hochschulen im BMBF geförderten Verbundprojekt „WM<sup>3</sup> Weiterbildung Mittelhessen“ (2011–2017) im Vordergrund. Darüber hinaus wurde in 2019 der vorliegende Geschäftsbericht erstmalig konzipiert und verfasst. Für die jährliche Mitgliederversammlung wurden zudem relevante Zahlen zu den weiterbildenden Angeboten und zur wissenschaftlichen Weiterbildung insgesamt an der Philipps-Universität Marburg zusammengetragen und dokumentiert. Des Weiteren fanden regelmäßige Aufbereitungen der Zahlen und Finanzen zu internen Zwecken statt.

## **3.3. Entwicklung**

Das ZWW ist erster Ansprechpartner für die Beratung und Unterstützung bei neuen Angebotsentwicklungen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung. Dabei unterstützt das ZWW den Angebotsentwicklungsprozess gemeinsam mit dem Referat für Lebenslanges Lernen in fachlicher, didaktischer, organisatorischer und administrativer Hinsicht.

Neben vielfältigen Sondierungs- und Anbahnungsgesprächen in verschiedenen Fachbereichen wurden im Berichtszeitraum zwei neue Zertifikatskurse und ein Inhouse-Schulungsformat entwickelt:

1. „Beratung in interkulturellen Kontexten“: Dieser Zertifikatskurs wird vom Fachbereich Psychologie in enger Kooperation mit der Stabsstelle Konfliktmanagement in der Zentralverwaltung verantwortet. Im Zertifikatskurs erlernen die Teilnehmenden die Grundlagen der Beratung und den Umgang mit kulturellen Unterschieden. Der Zertifikatskurs unterstützt die Teilnehmenden, Tätigkeiten in der Beratung oder Führungsaufgaben mit beratenden Anteilen im Kontext von Organisationen zu verstehen. Durch die verschiedenen Beratungsformen, die während des Kurses kennengelernt werden, wird der Zielgruppe eine breite Anwendbarkeit in unterschiedlichen Arbeitsfeldern ermöglicht. Der Kurs befindet sich in der Bewerbung und ist noch nicht gestartet.
2. Das Präsidium hat der Entwicklung des Zertifikatskurses „Sachkunde für Medizinphysiker“ vom Fachbereich Medizin im Mai 2019 zugestimmt. Ziel des Zertifikatskurses ist, den Erwerb der Sachkunde nach Strahlenschutzverordnung für die Röntgendiagnostik zu unterstützen. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, das Problem der fehlenden ausgebildeten Medizinphysik-Experten mit entsprechender Fachkunde zu lösen. Vorgesehene Zugangsvoraussetzungen für den Zertifikatskurs sind der Nachweis eines Masterabschlusses in medizinischer Physik oder ein dem Master der medizinischen Physik gleichwertiger Hochschulabschluss sowie einschlägige Berufserfahrung im Bereich der medizinischen Physik in der Medizin von nicht weniger als drei Monaten. Bis zum Abschluss des Zertifikatskurses muss eine einschlägige Berufserfahrung von nicht weniger als einem Jahr nachgewiesen werden. Der Zertifikatskurs befindet sich Ende 2019 in der Endphase der Fertigstellung und Genehmigung.
3. Der Zertifikatskurs „Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung“ wurde in der ersten Jahreshälfte 2019 zum Inhouse-Schulungsformat weiterentwickelt und auf die spezifischen Bedarfe des luxemburgischen Auftragnehmers IFEN (Institut de formation de l'Éducation nationale) zugeschnitten. Das Präsidium der Philipps-Universität Marburg stimmte im Mai 2019 dem entsprechenden Angebot, der dazugehörigen Kalkulation sowie dem Verfahren der Angebotsstellung zu. Auf dieser Basis wird der Zertifikatskurs „Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung“ von September 2019 bis Juli 2020 in Luxemburg in den Räumlichkeiten des Centre pour le développement des compétences relatives à la vue (CDV) durchgeführt. Die Anmeldung und administrative Betreuung der einzelnen Teilnehmenden erfolgt sowohl durch das IFEN als auch durch die Philipps-Universität Marburg. Das IFEN ist dem Kultusministerium Luxemburg unterstellt und finanziert den Zertifikatskurs aus seinen Mitteln. Die Weiterbildung schließt mit einem universitären Zertifikat ab, das als Grundlage für die berufsbegleitende Ausbildung zur Reha-Fachkraft anerkannt ist.

### **3.4. Forschung**

Das ZWW regt Forschung an, vernetzt vorhandene Forschung und führt eigene Forschungsvorhaben auch in Kooperation mit internen und externen Kooperationspartnern durch. Studierende haben die Möglichkeit, ihr forschungsorientiertes Praktikum am ZWW zu absolvieren. Die Forschungsaktivitäten des ZWW sind eng mit dem Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung des Fachbereichs 21, Erziehungswissenschaften, verknüpft.

Von den zahlreichen Publikationen im Berichtszeitraum (siehe Anhang) ist vor allem der 2019 veröffentlichte Sammelband „Räume in der wissenschaftlichen Weiterbildung“ hervorzuheben. Die Raumthematik ist für die abschlussbezogene wissenschaftliche Weiterbildung in besonderer Weise virulent, da ihr berufs- und familienbegleitender Charakter zu spezifischen Herausforderungen und Effizienzerwartungen räumlich-distributiver Art auf unterschiedlichen didaktischen Ebenen führt. Der Sammelband fokussiert entsprechende Fragestellungen wie die Lokalisierung und lehr-/lernkulturelle Rahmung von Räumlichkeiten, der raumbezogene Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen, die Bedeutsamkeit des Selbststudiums und seiner lebensweltlichen Verortung, aber auch die Öffnung des hochschulischen Raums für neue Zielgruppen oder die institutionelle Einwurzelung der wissenschaftlichen Weiterbildung als reguläres Angebotssegment von Hochschulen.

Das DFG-Grundlagenprojekt (2018–2020) zur „Implementation wissenschaftlicher Weiterbildung an deutschen Universitäten – Steuerungsvarianten und Handlungsstrategien“ widmet sich u.a. der Frage, ob und wie die wissenschaftliche Weiterbildung als strategische Positionierungs- bzw. Profilierungsmöglichkeit der Universität wahrgenommen und beschrieben wird. In dem Projekt werden Fallstudien an acht Universitäten durchgeführt.

Im Projekt „Ästhetische Forschung als Teil nachhaltiger kultureller Schulentwicklung“ (2016–2020) wird im Weiterbildungsmaster „Kulturelle Bildung an Schulen“ ein Referenznetzwerk aufgebaut, um verbindlich und kontinuierlich mit unterschiedlichen Schulen und Kulturinstitutionen zusammenzuarbeiten. Das Projekt wird von der PwC-Stiftung gefördert und flankiert die Vernetzungs- und Qualifizierungsarbeit des Weiterbildungsmasters „Kulturelle Bildung an Schulen“.

Das Projekt „Servicenetzwirk für Studierende – Effizienzsteigerung durch Optimierung der Informationswege und gezielte Fortbildungen“ wurde vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst 2016 bis 2018 im Rahmen des Studienstrukturprogramms gefördert und in Kooperation mit dem Dezernat III – Studium und Lehre realisiert. Das Ziel des Projekts bestand darin, den Service für Studierende an der Philipps-Universität Marburg u.a. durch die Vernetzung und Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen zu verbessern. Die Informationen, Maßnahmen und Empfehlungen des Projektes wurden mit dem Modell der Studiengangkoordination in der wissenschaftlichen Weiterbildung rückgekoppelt.

Das ZWW führte im September 2019 eine Abfrage zur Anrechnungspraxis außerhochschulisch und hochschulisch erworbener Kompetenzen in den wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten an der Philipps-Universität Marburg durch. Ziel war es, in Erfahrung zu bringen, wie relevant das Thema der Anrechnung von (hochschulischen und außerhochschulischen) Kompetenzen in der operativen Umsetzung der weiterbildenden Angebote ist. Außerdem sollten potenzielle Bedarfe nach Verfahren und Prozessen oder grundlegenden Klärungen gehoben und eventuelle Unschärfen oder Regelungslücken sichtbar gemacht werden. Aus den Ergebnissen der Abfrage konnten Erkenntnisse zur Relevanz des Themas, zur Anrechnungsquote, zum Anrechnungsumfang und zu möglichen Problemen bei der Anrechnung gewonnen werden.

Im Anhang dieses Berichts findet sich eine ausführliche Beschreibung der im Berichtszeitraum laufenden Drittmittelprojekte zur wissenschaftlichen Weiterbildung.





## 4. Übersicht über die laufenden Angebote

An der Philipps-Universität Marburg werden derzeit sieben weiterbildende Master und drei weiterbildende Zertifikatskurse angeboten, die im Folgenden überblicksartig vorgestellt werden.

### Weiterbildende Masterstudiengänge

Weiterbildende Masterstudiengänge haben je nach Angebot einen Umfang von vier bis sechs Semestern (60–120 ECTS). Sie setzen meistens nach einem ersten qualifizierten Hochschulabschluss berufspraktische Erfahrungen i. d. R. von mindestens einem Jahr voraus. Jedoch ist bei einigen Studienangeboten auch die Zulassung für beruflich Qualifizierte ohne Hochschulabschluss möglich.

Weiterbildende Masterstudiengänge werden berufsbegleitend studiert und führen zu dem gleichen Qualifikationsniveau und zu denselben Berechtigungen wie konsekutive Masterstudiengänge.

### Weiterbildende Zertifikatskurse

Weiterbildende Zertifikatskurse stellen kleinere Formate der hochschulischen Weiterbildung dar. Zertifikatskurse haben an der Philipps-Universität Marburg einen Umfang von mindestens 12 ETCS.

Die Studiendauer beträgt je nach Angebot wenige Monate, kann sich aber auch über mehrere Semester erstrecken. Nach ihrem erfolgreichen Studium erhalten die Absolventinnen und Absolventen ein Hochschulzertifikat der Philipps-Universität Marburg.

# 4.1. Weiterbildende Masterstudiengänge

## 4.1.1. Weiterbildender Studiengang: Baurecht und Baubegleitung – Von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung

„Dieser Studiengang zeigt eindrucksvoll, wie wichtig eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis ist und wurde von allen Teilnehmern als sehr bereichernd empfunden.“

**Ulrich von Hehl LL.M.  
Absolvent**

Bauliche Großvorhaben und Projektentwicklungen erfordern spezifische Kenntnisse in juristischen sowie in vielen angrenzenden Bereichen. Dies liegt an der Komplexität der Bauvorhaben und den unvermeidlichen Störungen der Abläufe. Der Masterstudiengang greift diese Schwierigkeiten auf und vermittelt das Wissen über rechtliche Grundlagen der Projektentwicklung sowie der erfolgreichen Baubegleitung. Der Masterstudiengang stärkt nicht nur die juristische Kompetenz, sondern bezieht die für die Projektentwicklung relevanten Fachdisziplinen ein und fördert so die Fähigkeit, komplexe Aufgaben auf umfassende und interdisziplinäre Art und Weise zu lösen. Er richtet sich gleichermaßen an Juristen, Wirtschaftswissenschaftler, Projektentwickler, Architekten und Bauingenieure.

### Abschluss: Master of Laws (LL.M.)

#### Beginn des nächsten Durchgangs:

Wintersemester 2020/2021

#### Erstmaliger Start des Angebots:

Wintersemester 2014/2015

#### Kosten:

19.800 Euro



„Jeder, der mit der Baupraxis vertraut ist, weiß, dass die Kommunikation zwischen den technischen Fachleuten und der rechtlichen Beratung von zentraler Bedeutung für die Abwicklung des Projekts ist. Dieser Studiengang vermittelt durch exzellente Referentinnen und Referenten, durch gemeinsame Fallstudien und durch aktiven Austausch zwischen den Teilnehmern die Fähigkeit, sich schnell und effektiv zu verständigen, Probleme zu identifizieren und sich rechtzeitig auf den juristischen Ernstfall vorzubereiten“

**Prof. Dr. Wolfgang Voit, akademischer Leiter**

4 Semester / 2 Jahre

60 ECTS

Präsenzstudium

32 Studienplätze

<https://www.baurecht-marburg.de>



#### 4.1.2. Weiterbildender Studiengang: Blinden- und Sehbehindertenpädagogik

Der weiterbildende Masterstudiengang „Blinden- und Sehbehindertenpädagogik“ qualifiziert die Studierenden dazu, die Teilhabe von blinden und sehbehinderten Menschen an Bildungs- und Erziehungsprozessen in verschiedenen schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern förderlich (mit-)gestalten zu können. Zielgruppe sind Lehrkräfte, die eine sonderpädagogische Qualifikation und/oder eine Lehrbefähigung im Bereich Blinden- und Sehbehindertenpädagogik benötigen und pädagogische Fachkräfte, die im Bereich der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik tätig sind oder sein wollen. Im Schnitt finden einmal im Monat an einem Wochenende Seminare, Vorlesungen und akademische Tutorien statt. Darüber hinaus beinhaltet der Studiengang insgesamt zwei Praxiswochen.

„Der hohe Praxisbezug ermöglicht den Studierenden, sich nicht nur wichtiges theoretisches Wissen anzueignen, sondern in praktischen Einheiten eine Sensibilität für die Sehbehinderung/ Blindheit zu entwickeln.“  
**Berit Rougier, Absolventin**



#### Abschluss: Master of Arts (M.A.)

##### Beginn des nächsten Durchgangs:

Wintersemester 2021/2022

##### Erstmaliger Start des Angebots:

Wintersemester 2010/2011

##### Kosten:

12.000 Euro Studiengebühren  
zuzüglich Semesterbeiträge

##### Kooperationspartner:

Deutsche Blindenstudienanstalt Marburg e.V.  
(blista)

4 Semester / 2 Jahre



60 ECTS



Präsenzstudium



20 Studienplätze

„Der Studiengang macht Studierende, die in unterschiedlichen Feldern der schulischen und außerschulischen Blinden- und Sehbehindertenpädagogik tätig sind, in theoretisch und praktisch-konzeptionell ausgerichteten Modulen mit einschlägigen Fachdiskursen und Fördermöglichkeiten vertraut. Die Heterogenität der Teilnehmenden bietet Gelegenheit, unterschiedliche Perspektiven auf das Feld miteinander ins Gespräch zu bringen.“

**Prof. Dr. Eckhard Rohrmann, akademischer Leiter**

<https://www.uni-marburg.de/de/fb21/studium/studiengaenge/wb-bsp>

„Ich habe von den Inhalten des Studiums für meinen Beruf sehr profitiert, konnte aber auch meine Berufserfahrung gut in das Studium einbringen.“

**Petra Schappert  
Absolventin**

#### **4.1.3. Weiterbildender Studiengang: Deutsch als Fremdsprache – online**

Der weiterbildende Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache – online“ versteht sich als eine akademisch fundierte Weiterbildung für Personen, die bereits im Beruf stehen und als DaF-/DaZ-Lehrpersonen tätig sind. Das Lehrangebot ist auf diesen Beruf und das, was für die Ausübung dieses Berufs an Wissen und an Fertigkeiten erforderlich ist, ausgerichtet, berücksichtigt jedoch, dass praktische Fähigkeiten bereits erworben wurden. Das akademische Studium soll eine Reflexion des eigenen beruflichen Tuns anregen und die wissenschaftlichen Hintergründe dazu vermitteln.

### **Abschluss: Master of Arts (M.A.)**

#### **Beginn des nächsten Durchgangs:**

Wintersemester 2020/2021

#### **Erstmaliger Start des Angebots:**

Sommersemester 2014

#### **Kosten:**

12.600 Euro Studiengebühren  
zuzüglich Semesterbeiträge



„Das Besondere dieses Online-Masters mit Studierenden aus der ganzen Welt ist die konstante Wechselwirkung zwischen Theorie und Praxis, die dadurch ermöglicht wird, dass die Teilnehmer/innen als berufstätige DaF- und DaZ-Lehrkräfte ihre Praxiserfahrung in den Lernprozess einfließen lassen und viele Lerninhalte direkt in den eigenen Unterricht überführen können.“

**Prof. Dr. Kathrin Siebold, akademische Leiterin**

**4 Semester / 2 Jahre**



**60 ECTS**



**Online-Fernstudium**



**20 Studienplätze**

<https://www.uni-marburg.de/ma-daf-weiterbildung>

#### 4.1.4. Weiterbildender Studiengang: Evangelische Theologie

Im Masterstudiengang Evangelische Theologie wechseln Phasen des Eigenstudiums, das durch Studienbriefe und Arbeitsaufgaben der Lehrenden unterstützt wird, mit Studienwochen, in denen die Gruppe der Studierenden mit den Lehrenden arbeitet. Der Studiengang richtet sich an Menschen, die Interesse an einer akademischen theologischen Ausbildung haben, obwohl sie bereits einen anderen Hochschulabschluss und berufliche Erfahrungen mitbringen.

„Ich studiere..., weil ich mich intensiv und systematisch mit theologischen Fragen auseinandersetzen möchte. Ich bin begeistert davon, dass sich mir diese Möglichkeit in meinem Alter und trotz Berufstätigkeit bietet.“

**Elvira Engler**  
Absolventin



#### Abschluss: Master of Theology (M.Th.)

##### Beginn des nächsten Durchgangs:

Sommersemester 2022

##### Erstmaliger Start des Angebots:

Sommersemester 2007

##### Kosten:

5.700 Euro Studiengebühren  
zuzüglich Semesterbeiträge

6 Semester / 3 Jahre

120 ECTS

Präsenzstudium

30 Studienplätze

„Der Studiengang stellt eine integrative Form des Theologiestudiums dar, das sich in wechselnde Phasen konzentrierten Lehrens und Lernens einteilt und neue Formen des wechselseitigen Erhellens und Durchdringens der verschiedenen theologischen Disziplinen ermöglicht. Interdisziplinarität und exemplarisches Lernen werden zu einer eigenständigen Form des Studierens geformt, die eine hohe Motivation sowie lebenserfahrene Eigenständigkeit der Studierenden voraussetzt.“

**Prof. Dr. Claus-Dieter Osthövener**  
Akademischer Leiter

<https://www.uni-marburg.de/de/fb05/studium/studiengaenge/master>

„Der Studiengang vermittelt mir Inhalte nach neuesten Methoden und auf internationalem, hohem Niveau. Dies ermöglichte eine optimale Betreuung meiner kleinen Patienten nach aktuellem Stand der Wissenschaft.“

**Daniela Kappert M.Sc.**  
Absolventin

#### 4.1.5. Weiterbildender Studiengang: Kinderzahnheilkunde

Dieses Studium wird in Form eines gemeinsamen Studiengangs durch die Justus-Liebig-Universität Gießen und die Philipps-Universität Marburg angeboten. Der Masterstudiengang Kinderzahnheilkunde richtet sich an Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich auf dem Gebiet der Kinderzahnheilkunde weiterbilden möchten und einen anerkannten universitären Abschluss anstreben. Im Fokus des Studiums stehen der Erwerb von Kompetenzen in allen Bereichen des Fachgebiets Kinderzahnheilkunde von der Geburt bis zur Adoleszenz, zur Bewertung und zum kritischen Hinterfragen wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Zahn- bzw. Kinderzahnmedizin und Grundlagenforschung sowie um als Zahnarzt/-ärztin in einem interdisziplinären Team zu arbeiten.

### Abschluss: Master of Science (M.Sc.)

#### Beginn des nächsten Durchgangs:

Wintersemester 2020/2021

#### Erstmaliger Start des Angebots:

Wintersemester 2014/2015

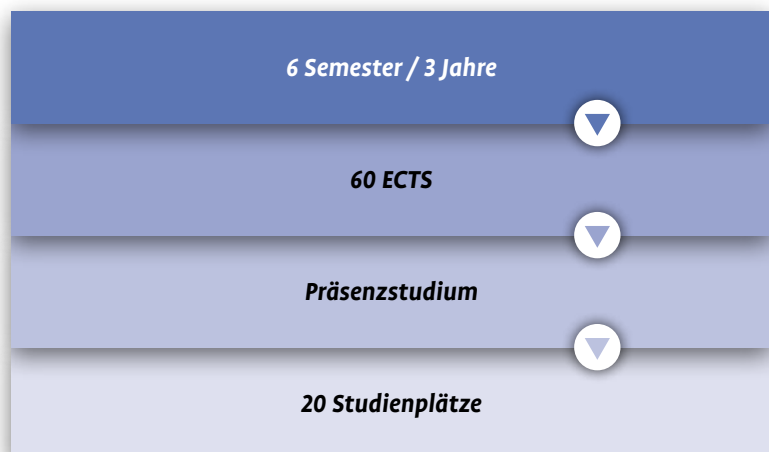
#### Kosten:

23.000 Euro Studiengebühren  
zuzüglich Semesterbeiträge



„Da in Deutschland keine Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kinderzahnheilkunde existiert, bietet unser Masterprogramm den Studierenden die einmalige Möglichkeit, Kompetenzen auf allen Gebieten der Kinderzahnheilkunde zu erwerben. In Fallpräsentationen lernen Berufsanfängerinnen/Berufsanfänger im regen Austausch mit erfahrenen Kolleginnen/Kollegen, wie Patientenfälle unterschiedlichen Schweregrades adäquat versorgt werden können. Da an dem Studiengang überwiegend Personen mit Familien teilnehmen, bietet sich für die UMR und die JLU reichlich Gelegenheit, ihre Familienfreundlichkeit unter Beweis zu stellen.“

**Prof. Dr. Klaus Pieper, akademischer Leiter**



<https://www.uni-marburg.de/wma-kinderzahnheilkunde>  
<https://www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/zahnmedizin/wmakzhk>



#### 4.1.6. Weiterbildender Studiengang: Kulturelle Bildung an Schulen

Der Master qualifiziert alle Akteure wie Lehrerinnen und Lehrer, Künstlerinnen und Künstler oder Vermittlerinnen und Vermittler (z.B. Museumsvermittlerinnen und -vermittler) für die Arbeit an der Schnittstelle zwischen Schule und außerschulischem kulturellem Feld. Dabei geht es um die Initiierung und Koordination interprofessioneller und interdisziplinärer Zusammenarbeit der Akteure sowie die Unterstützung von Schulentwicklungsprozessen. Durch den Erwerb von Kompetenzen im Bereich des Schnittstellenmanagements (Kommunikation, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit) öffnet sich für die Absolventinnen und Absolventen ein weites Feld von Leitungs-, Beratungs- und Koordinationsaufgaben zwischen Schule, Kultureinrichtung, Stiftungswesen, Kommune und Verbandsarbeit.

„Meine Erwartungen waren, eine Profilschärfung zu erfahren .... Ich weiß durch das Studium viel genauer, in welchem Feld ich weiterhin arbeiten möchte.“  
**Maïke Häusling**  
Absolventin



#### Abschluss: Master of Arts (M.A.)

##### Beginn des nächsten Durchgangs:

Wintersemester 2020/2021

##### Erstmaliger Start des Angebots:

Wintersemester 2014/2015

##### Kosten:

6.800 Euro Studiengebühren  
zuzüglich Semesterbeiträge

##### Kooperationspartner:

Bundesakademie für Kulturelle Bildung,  
Stiftung Nantesbuch, PwC-Stiftung, Rolf und  
Hella Becker-Stiftung, Commerzbank-Stiftung,  
Hessisches Kultusministerium, 28 Schulen  
und Kulturinstitutionen

4 Semester / 2 Jahre



60 ECTS



Präsenzstudium



24 Studienplätze

„Dieser Weiterbildungsmaster hat sein Kernanliegen in theoretischen wie praktisch-konzeptionellen Fragestellungen einer kompetent gesteuerten Schulentwicklung, die zugunsten einer allseitigen Persönlichkeitsentwicklung der Schüler\*innen ästhetischer Erfahrung und ästhetischem Lernen Raum geben will. Die berufliche Mischung der Teilnehmer\*innen führt unterschiedliche Perspektiven und Kompetenzen zusammen und unterstützt ein Bewusstsein für Kooperation und Vernetzung.“  
**Prof. Dr. Heike Ackermann, akademische Leiterin**

<http://www.wbm-kubis.de>

<https://www.youtube.com/watch?v=rWm5rHCC000&feature=youtu.be>

„Wer bereits erste Berufserfahrungen gemacht hat, sein Wissen im Pharmarecht auf ein breiteres Fundament stellen will und den nächsten Karriereschritt plant, sollte das LL.M.-Masterstudium in Angriff nehmen.“

**Dr. Michael Binger LL.M.**  
**Absolvent**

#### **4.1.7. Weiterbildender Studiengang: Pharmarecht**

Das Arzneimittel- und Medizinprodukterecht gewinnt ständig an Bedeutung. Derzeit fehlt aber die Möglichkeit, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern durch einen universitären Abschluss im Bereich des Pharmarechts zu decken. Diese Lücke schließt der berufsbegleitende rechtswissenschaftliche Masterstudiengang zum Pharmarecht. Der Studiengang richtet sich an Juristen, Wirtschaftswissenschaftler, Pharmazeuten, Mediziner und Naturwissenschaftler. Das Lehrangebot zielt auf die Fertigkeiten ab, die für Fragen in der Entwicklung, den Marktzugang und den Vertrieb von Arzneimitteln und Medizinprodukten erforderlich sind.

### **Abschluss: Master of Laws (LL.M.)**

#### **Beginn des nächsten Durchgangs:**

Wintersemester 2020/2021

#### **Erstmaliger Start des Angebots:**

Wintersemester 2015/2016

#### **Kosten:**

19.800 Euro



„Aktuelles Wissen in der ganzen Breite des Pharmarechts, die Vermittlung durch hochspezialisierte und hochqualifizierte Dozierende und der Austausch zwischen Juristen und Nichtjuristen machen den Reiz des Studiengangs aus. Durch die unterschiedlichen beruflichen Vorerfahrungen der Teilnehmenden wird bei vielen Themen, die scheinbar randständig oder zu speziell erscheinen, die praktische Bedeutung erlebbar.“

**Prof. Dr. Wolfgang Voit, akademischer Leiter**

**4 Semester / 2 Jahre**

**60 ECTS**

**Präsenzstudium**

**32 Studienplätze**

<https://www.pharmarecht-master.de>

## 4.2. Weiterbildende Zertifikatskurse

### 4.2.1. Weiterbildender Zertifikatskurs: Alpha-DaF: Alphabetisierung in der Fremdsprache

#### Deutsch

Wenn man in Alphabetisierungskursen unterrichten möchte, braucht man andere Herangehensweisen als in herkömmlichen Deutschkursen. Es wird nicht nur die Sprache vermittelt, sondern auch das Lesen und Schreiben. Zum Schriftspracherwerb müssen verschiedene Teilkompetenzen aufgebaut werden, dazu gehören das phonologische Bewusstsein, eine gute Lautwahrnehmung, motorische Fertigkeiten und vieles mehr. Die Lehrkraft muss u.a. über unterschiedliche methodische Vermittlungsangebote verfügen, um die unterschiedlichen Lerntypen der Teilnehmer ansprechen zu können. In diesem Zertifikatskurs werden die Teilnehmenden auf diese besondere Arbeit und die Bedürfnisse dieser speziellen Zielgruppe vorbereitet.



#### Abschluss: Universitäres Zertifikat

#### Beginn des nächsten Durchgangs:

Juli 2020

#### Erstmaliger Start des Angebots:

2015

#### Kosten:

840 Euro

1 Semester

12 ECTS

Online- und Präsenzstudium

16 Studienplätze pro Kurs

„Der Zertifikatskurs Alphabetisierung in der Fremdsprache / Zweitsprache Deutsch bildet jährlich über hundert berufstätige Lehrkräfte für die komplexen Herausforderungen des Alphabetisierungsunterrichts weiter. Der Fokus des Lehrgangs liegt auf der Planung, Gestaltung und Anbahnung von produktiven und rezeptiven Lernprozessen im Zusammenwirken aus theoretischen und praxisorientierten Überlegungen unter besonderer Berücksichtigung der sich verändernden Bedarfe in der aktuellen Bildungslandschaft.“

**Prof. Dr. Kathrin Siebold, akademische Leiterin**

<https://www.uni-marburg.de/alpha-daf>

„Man wurde in allen Modulen didaktisch gut in die Thematik eingeführt. Es hat mir großen Spaß gemacht und ich habe enorm viel für den Unterricht mitgenommen.“

**Dorothee Herr  
Absolventin**

#### **4.2.2. Weiterbildender Zertifikatskurs: Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache**

Der Zertifikatskurs DaF/DaZ ist eine einsemestrige akademische Weiterbildung für DaF-/DaZ-Lehrpersonen, denen es an theoretischem Hintergrund mangelt und die sich deshalb insbesondere die wissenschaftlichen Grundlagen des Faches berufsbegleitend aneignen bzw. diese auffrischen wollen. Der Kurs ist ein betreutes Online-Fernstudium. In fünf Modulen erwerben die Teilnehmenden DaF-/DaZ-Unterrichtsgrundlagen, wenden die theoretischen Kenntnisse an praxisorientierten Aufgaben an sowie reflektieren die Unterrichtspraxis. Das Zertifikat ist insbesondere für Lehrpersonen, die in Integrationskursen tätig sein möchten, von Interesse.

### **Abschluss: Universitäres Zertifikat**

#### **Beginn des nächsten Durchgangs:**

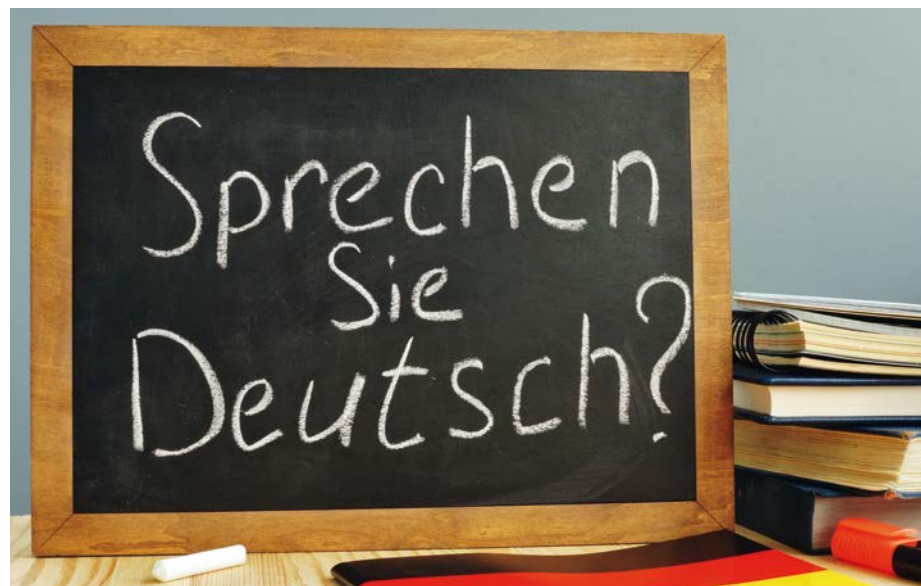
Das Angebot läuft in 2020 aus

#### **Erstmaliger Start des Angebots:**

Januar 2017

#### **Kosten:**

1.500 Euro



„Mit dem Zertifikatskurs erfüllt die AG Deutsch als Fremdsprache eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, indem sie dem gestiegenen Bedarf an qualifizierten DaF-Lehrkräften in Integrationskursen nachkommt.“

**Prof. Dr. Kathrin Siebold, akademische Leiterin**

**1 bis 2 Semester**



**28 ECTS**



**Online-Fernstudium**



**60 Studienplätze pro Semester**

[www.uni-marburg.de/dafdaz](http://www.uni-marburg.de/dafdaz)



### 4.2.3. Weiterbildender Zertifikatskurs: Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung

Der Kurs vermittelt die Grundlagen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik in fünf Modulen. In diesen werden die Themen Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung, Grundlagen des Hörens und Sehens, Psychologie und Diagnostik bearbeitet und die Praxisfelder Orientierung & Mobilität und lebenspraktische Fähigkeiten erkundet. Ziel ist es, die Teilnehmenden dazu zu qualifizieren, die Teilhabe von Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung zu unterstützen. Der Zertifikatskurs ist als interdisziplinäres Grundlagenmodul für die berufsbegleitende Ausbildung zur Fachkraft Rehabilitation bei Blindheit und Sehbehinderung anerkannt. Die Veranstaltungen finden im Schnitt einmal im Monat an einem Wochenende statt und werden durch zwei Praxisblöcke ergänzt.

„Viele Inhalte können in meinen Arbeitsalltag einfließen, angefangen bei der Augenheilkunde und Diagnostik, aber auch die pädagogischen Überlegungen bei Blindheit und Sehbehinderung.“

**Simone Jerratsch**  
Absolventin



### Abschluss: Universitäres Zertifikat

#### Beginn des nächsten Durchgangs:

November 2020

#### Erstmaliger Start des Angebots:

November 2014

#### Kosten:

4.000 Euro

#### Kooperationspartner:

Deutsche Blindenstudienanstalt Marburg e.V.  
(blista)

2 Semester / 1 Jahr



18 ECTS



Präsenzstudium



20 Studienplätze

„Der Kurs richtet sich an Studierende, die in unterschiedlichen Feldern der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik tätig sind. So erhalten Sie nicht nur Einblicke in die Grundlagen des Faches, sondern auch in Arbeitsfelder, in denen sie selbst nicht tätig sind. Ein Ziel ist die Befähigung, die eigene Praxis kritisch zu hinterfragen und einen Beitrag zur Überwindung exkludierender Bedingungen zu leisten.“

**Prof. Dr. Eckhard Rohrmann, akademischer Leiter**

<https://www.uni-marburg.de/de/fb21/studium/studiengaenge/grip-bs>

# Philipps

---



## 5. ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Universität  
Marburg

## 5.1. Angaben zu Studierenden, Absolventinnen und Absolventen

Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Immatrikulationen sowie Absolventinnen und Absolventen in weiterbildenden Masterstudiengängen wie folgt entwickelt:

	WiSe 17/18	SoSe 18	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	Studierende / Absolventinnen und Absolventen <sup>1</sup>
Baurecht und Baubegleitung	36	34	39	36	47	113 / 61
Blinden- und Sehbehindertenpädagogik	8	7	4	1	8	42 / 34
Deutsch als Fremdsprache – online	57	61	62	61	68	111 / 18
Evangelische Theologie	26	26	26	44	30	130 / 91
Kinderzahnheilkunde	17	16	16	25	24	37 / 10
Kulturelle Bildung an Schulen	18	18	24	21	19	65 / 40
Pharmarecht	20	20	25	21	33	63 / 30

Bei den Zertifikatskursen stellt sich die Entwicklung der Teilnahmen und Abschlüsse folgendermaßen dar:

	WiSe 17/18	SoSe 18	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	Teilnehmende / Absolventinnen und Absolventen <sup>1</sup>
Alpha-DaF	137 (im Jahr 2018)			137 (im Jahr 2019)		625 / keine Angabe <sup>2</sup>
DaF/DaZ	132 (im Jahr 2018)			93 (im Jahr 2019)		338 / 145
Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung	14	14	10	10	17	80 / 63
Inhouse-Schulung Luxemburg GriP-BS	–	–	–	–	9	9 / 0

<sup>1</sup> Gesamtanzahl

<sup>2</sup> Nur wenige Teilnehmende legen ein Hochschulzertifikat ab, die allermeisten nehmen auf der Grundlage einer Teilnahmebescheinigung teil. Damit sind die Voraussetzungen erfüllt, um vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) das entsprechende Zertifikat und die Zulassung zum Unterrichten in Alpha-Kursen zu erhalten.



## 5.2. Umsatz

Die Einnahmen aus den Weiterbildungsangeboten haben im Jahre 2016 die Millionengrenze überschritten und halten sich seit dieser Zeit relativ stabil. Die angebotsbezogene Entwicklung der Einnahmen zeigt die folgende Tabelle:

Einnahmen (in Tsd. Euro) (angebotsbezogene Darstellung)	2017	2018	2019
<b>Masterstudiengänge</b>			
Baurecht und Baubegleitung	283	367	384
Blinden- und Sehbehindertenpädagogik	96	69	72
Deutsch als Fremdsprache – online	87	82	110
Evangelische Theologie	39	38	52
Kinderzahnheilkunde	36	68	46
Kulturelle Bildung an Schulen	117	123	122
Pharmarecht	132	163	324
<b>Zertifikatskurse</b>			
Alpha-DaF	124	115	142
DaF/DaZ	256	83	51
Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung	56	40	108
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.226</b>	<b>1.148</b>	<b>1.411</b>

Von den insgesamt sechzehn Fachbereichen der Philipps-Universität sind derzeit fünf Fachbereiche weiterbildungsaktiv im Sinne des Hessischen Hochschulgesetzes. Dabei weisen die entsprechenden fachbereichsbezogenen Einnahmen eine erhebliche Streubreite auf, was auf die Anzahl der Angebote, die Kohortendichte (parallele oder zeitversetzte Kohorten) und auf die Preisgestaltung der Angebote zurückzuführen ist:

<b>Einnahmen (in Tsd. Euro)</b> <b>(fachbereichsbezogene Darstellung)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>FB 01 Rechtswissenschaften</b> Baurecht und Baubegleitung, Pharmarecht	415	530	708
<b>FB 05 Evangelische Theologie</b> Evangelische Theologie	39	38	52
<b>FB 09 Germanistik und Kunstwissenschaften</b> Deutsch als Fremdsprache – online, Alpha-DaF, DaF/DaZ	467	280	303
<b>FB 20 Medizin</b> Kinderzahnheilkunde	36	68	46
<b>FB 21 Erziehungswissenschaften</b> Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, Kulturelle Bildung an Schulen, Grundlagen Inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung	269	232	302







## 6. AUSBLICK UND PERSPEKTIVEN

Der wesentliche Erfolgsfaktor des ZWW liegt in seiner Aufgabentrias – der Kombination aus Service, Entwicklung und Forschung – begründet. Das ZWW strebt in den nächsten Jahren in allen drei Bereichen weitere Aktivitäten und eine zunehmende Professionalisierung und Profilierung an.

Im Bereich Service werden die Vernetzung der Angebotsverantwortlichen untereinander intensiviert, die Marketing-Aktivitäten ausgeweitet und über die Erstellung eines digitalen Handbuchs die Prozessabläufe und thematischen Herausforderungen der Angebotsgestaltung systematisiert.

Ebenso wird die Entwicklung weiterer Angebote vorangetrieben. Schon im Berichtszeitraum befanden sich mehrere Angebote in Planung und es fanden einige Gespräche zur Vorbereitung neuer Angebote statt. Dabei wird das ZWW auf seine Erfahrungen erfolgreicher Angebotsentwicklungen zurückgreifen. Hierzu zählen insbesondere:

- Kooperative Angebotsentwicklung (mit starken externen Partnern);
- Entwicklung von Angeboten nach vorheriger Bedarfsanalyse;
- umfassende Beratung und Begleitung des Entwicklungsprozesses – in enger Kooperation mit dem Referat für Lebenslanges Lernen und weiteren Abteilungen der Universitätsverwaltung;
- Unterstützung bei der didaktischen Ausgestaltung des Angebots.

Darüber hinaus wird das ZWW im Bereich Forschung seine Aktivitäten fortführen, weitere Forschungen anregen und eigene Drittmittelanträge vorbereiten. Zudem werden bereits in Arbeit befindliche Publikationen fertig gestellt und Beiträge auf Tagungen präsentiert. Geplant ist auch, dass die Kennzahlen über die bestehenden Angebote sowie die Ergebnisse der Studiengangbefragungen (Qualitätssicherungskonzept des ZWW) für weitere Forschungen genutzt werden.

Das ZWW stellt mit seiner Arbeit einen wichtigen Baustein für die Profilierung der Philipps-Universität Marburg als Institution des lebenslangen Lernens dar. Möge dieser Baustein in den kommenden Jahren weiter gestärkt und für die Verstetigung der wissenschaftlichen Weiterbildung in vielfältiger Weise genutzt werden!

## **7. ANHANG**

## **7.1. Satzung des ZWW**

Das Präsidium der Philipps-Universität Marburg hat am 19.12.2017 aufgrund des § 37 Abs. 5 S. 2 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.11.2015 (GVBl. I, S. 510.) iVm §§ 5 Abs. 2 Nr. 5 und 20 Abs. 4 der Grundordnung der Philipps-Universität Marburg (GrundO) vom 12. Juli 2011 folgende Satzung beschlossen:

### **Satzung des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Philipps-Universität Marburg**

#### **§ 1 Name und Rechtsform**

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) ist eine zentrale Einrichtung der Philipps-Universität Marburg gemäß § 20 Abs. 4 GrundO.

#### **§ 2 Ziele und Aufgaben**

- (1) Ziel des ZWW ist es, die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote der Philipps-Universität Marburg im Wege einer service- und marktorientierten Angebotsentwicklung und Programmplanung nach innen und außen sichtbar zu machen, die Fachbereiche und Einrichtungen bei bereits bestehenden und neu zu entwickelnden Weiterbildungsangeboten zu unterstützen sowie die wissenschaftliche Weiterbildung als Forschungsgegenstand zu etablieren.
- (2) Diese Zielsetzung erreicht das Zentrum durch die Übernahme insbesondere folgender Aufgaben:
  1. Als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die wissenschaftliche Weiterbildung bietet das ZWW Information sowie Beratung und ist für die interne Kommunikation mit den Fachbereichen, Zentren und Einrichtungen sowie der Zentralverwaltung der Philipps-Universität Marburg zuständig. Das ZWW steht in einem engen gegenseitigen Informationsaustausch mit hochschulexternen Kooperationspartnern und organisatorischen Ausgründungen der Philipps-Universität Marburg im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung.
  2. Das ZWW koordiniert und unterstützt bereits entwickelte und umgesetzte Weiterbildungsangebote und ist für die Vernetzung der dezentralen Studiengang- und Zertifikatskoordinierenden und akademischen Leitungen zuständig. Es begleitet und unterstützt aber auch die Fachbereiche und Einrichtungen der Philipps-Universität Marburg bei der eigenen Angebotsentwicklung von der Idee bis zur Realisierung. Zu diesem Zweck nehmen die Studiengang- und Zertifikatskoordinierenden regelmäßig an Sitzungen teil, die durch das ZWW organisiert, inhaltlich ausgestaltet und moderiert werden.

3. Das ZWW ermöglicht die Qualifizierung durch Fortbildung und Beratung des für die Weiterbildung tätigen bzw. sich interessierenden Personals.
  4. Das ZWW stellt die Qualitätssicherung der wissenschaftlichen Weiterbildung u.a. durch Evaluationen sicher.
  5. Das ZWW ist für die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung zuständig und unterstützt die Verantwortlichen für die Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung bei Marketing und Vertrieb.
  6. Das Zentrum betreibt eine systematische Umweltbeobachtung, um die Bedarfe in der wissenschaftlichen Weiterbildung zu ermitteln und damit die Programmentwicklung zielgerichtet und marktorientiert auszurichten. Bei externen Anfragen unterstützt es bei der Herstellung von Passungen zwischen externen Anfragen zur Angebotsentwicklung und disponiblen internen (Personal-)Ressourcen.
  7. Das Zentrum erstellt in Zusammenarbeit mit der Finanzabteilung und den Studiengangs- und Zertifikatsverantwortlichen einen jährlichen Geschäftsbericht und berichtet gegenüber dem Präsidium und der Studiendekanekonferenz. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (3) Das ZWW nimmt diese Aufgaben stets in enger Abstimmung mit der zentralen Universitätsverwaltung sowie im Austausch mit den Leitungen der Studiengänge und Zertifikate wahr, die dezentral sowie in den ausgegründeten Organisationseinheiten umgesetzt werden.
  - (4) Zur Etablierung der wissenschaftlichen Weiterbildung als Forschungsgegenstand kann das Zentrum Forschungsanträge stellen, sich an Forschungsprojekten beteiligen und angeworbene Drittmittel eigenständig umsetzen. Weitere Aufgaben liegen in der Dissemination von Forschungsergebnissen sowie in der Vernetzung mit den wissenschaftlichen Fachgesellschaften

### § 3 Mitglieder

- (1) Mitglieder des Zentrums sind :
  - (a) Qua Amt das für Wissenschaftliche Weiterbildung zuständige Präsidiumsmitglied, die akademische Zentrumsleitung und die hauptamtliche Geschäftsführung.
  - (b) die akademischen Leitungen der Angebote für wissenschaftliche Weiterbildung sowie die entsprechenden Studiengang- und Zertifikatskoordinierenden.
- (2) Die Mitgliedschaft endet automatisch mit Einstellung des entsprechenden Weiterbildungsangebots oder mit Wegfall der Funktion in der wissenschaftlichen Weiterbildung.



#### **§ 4 Mitgliederversammlung**

- (1) Die Mitgliederversammlung dient der Information der Mitglieder über die Belange des Zentrums. Sie hat die Aufgabe, die Zentrumsleitung mit Blick auf Service, Entwicklung und Forschung im Feld der wissenschaftlichen Weiterbildung zu beraten.
- (2) Die Mitgliederversammlung wird mindestens einmal jährlich vom zuständigen Präsidiumsmitglied unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen schriftlich unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung einberufen und geleitet. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgenden Tag. Sie tagt öffentlich. Sie kann in jeder Verfahrenslage mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder die Öffentlichkeit für bestimmte Angelegenheiten ausschließen. Über einen solchen Antrag soll in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt werden; hierüber entscheidet die Sitzungsleitung. Das zuständige Präsidiumsmitglied kann jederzeit eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Diese muss einberufen werden, wenn die Einberufung von einem Viertel aller Mitglieder schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe vom zuständigen Präsidiumsmitglied verlangt wird.

#### **§ 5 Zentrumsleitung und Struktur**

- (1) Das Zentrum wird durch die akademische Zentrumsleiterin oder den akademischen Zentrumsleiter und die Geschäftsführung geleitet.
- (2) Die akademische Zentrumsleiterin/der akademische Zentrumsleiter gehört in der Regel der Professorengruppe an und wird vom Präsidium für die Dauer von 3 Jahren bestellt. Die Wiederbestellung ist zulässig.
- (3) Die hauptberufliche Geschäftsführerin/der hauptberufliche Geschäftsführer muss ein Mitglied der Philipps-Universität Marburg sein. Sie oder er muss über mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbildung verfügen. Die Geschäftsführung wird vom Präsidium bestellt und kann auch von ihm abberufen werden.
- (4) Die beiden Mitglieder der Zentrumsleitung entscheiden einvernehmlich. Bei Unstimmigkeiten entscheidet die akademische Zentrumsleiterin/der akademische Zentrumsleiter.

#### **§ 6 Zuständigkeiten**

- (1) Die akademische Zentrumsleitung vertritt das Zentrum in allen wissenschaftlichen Angelegenheiten nach außen und innen. Sie oder er ist insbesondere zuständig für die Forschungsakquise sowie die Koordination mit dem Präsidium, den Fachbereichen und sonstigen beteiligten Einrichtungen.
- (2) Die hauptamtliche Geschäftsführung ist zuständig für die strategische Aufgabenentwicklung und die operative Umsetzung getroffener Entscheidungen. Sie oder er führt die laufenden Geschäfte des ZWW.

### **§ 7 Dauer und Inkrafttreten**

- (1) Das ZWW wird zunächst für die Dauer von fünf Jahren eingerichtet. Die Zentrumssatzung unterliegt derselben Befristungsdauer, die mit dem Tage ihres Inkrafttretens beginnt.
- (2) Über die Weiterführung entscheidet das Präsidium nach einer Evaluierung sowie Stellungnahmen durch den Senat und die Universitätskonferenz.
- (3) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg in Kraft.

Marburg, 18.01.2018

gez.

---

Prof. Dr. Katharina Krause, Präsidentin der Philipps-Universität Marburg

## **7.2. Personal des ZWW**

Das ZWW hat eine schlanke Organisationsstruktur. Es wird durch die akademische Zentrumsleitung und die hauptamtliche Geschäftsführung geleitet, die durch ihre Funktionen Mitglieder des ZWW sind. Weitere Mitglieder des ZWW sind das Qua Amt für wissenschaftliche Weiterbildung zuständige Präsidiumsmitglied sowie die akademischen Leitungen und die Studiengang- und Zertifikatskoordinierenden der weiterbildenden Angebote.

Die Stelle der hauptamtlichen Geschäftsführung ist eine E 13 Dauerstelle. Die eine Hälfte der Stelle wird aus Landesmitteln finanziert, die andere Hälfte aus den Overheads der weiterbildenden Angebote. Das ZWW verfügt über ein Sachmittelbudget von 10.000,00 Euro pro Jahr.

- Prof. Dr. Wolfgang Seitter: Akademischer Leiter
- Dr. Franziska Sweers: Geschäftsführerin
- Elternzeitvertretung Dr. Franziska Sweers (2019): Dr. Monika Braun und Dr. Nico Sturm
- Anja Siebert: Prüfungsverwaltung für die weiterbildenden Angebote der FB 20 und 21
- Cora Watson: Studentische Hilfskraft (2018 bis April 2019)

### 7.3. Vernetzungsaktivitäten

WM <sup>3</sup> -Steuerungsgruppe und WM <sup>3</sup> -Weiterbildungsbeirat	
Sitzungen	Datum
9. Sitzung des Weiterbildungsbeirats	04.02.2019
21. Sitzung der WM <sup>3</sup> -Steuerungsgruppe	26.02.2018
22. Sitzung der WM <sup>3</sup> -Steuerungsgruppe	04.02.2019

Netzwerk Bildung	
Treffen	Datum
Teilnahme am Treffen	28.02.2018
Teilnahme am Treffen mit einem TOP zum Zertifikatskurs: „Beratung in interkulturellen Kontexten“ (Präsentation)	28.02.2019
Teilnahme am Treffen mit dem TOP „Aktueller Statusbericht zur wissenschaftlichen Weiterbildung an der Philipps-Universität Marburg“ (Präsentation)	14.08.2019

DGWF-Landesgruppe Hessen	
Veranstaltung	Datum
Mitgliederversammlung, Frankfurt University of Applied Science	07.11.2019

Weitere Vernetzungsaktivitäten	
Veranstaltung	Datum
Arbeitsgruppensitzung der AG Qualifizierung, Weiterbildung und akademische Bildung	07.02.2019



## 7.4. Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Qualifizierungsangebote		
Workshoptitel	Referentinnen und Referenten	Datum
Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung	Dr. Monika Braun / Dr. Nico Sturm	29.05.2019
Beratung von nicht-traditionellen Studieninteressierten und Studierenden in der wissenschaftlichen Weiterbildung	Dr. Monika Braun	20.11.2019

## 7.5. Publikationen

### Monographien

#### **Sweers, Franziska (2019)**

Wissenschaftliche Weiterbildung in der Aushandlung. Wiesbaden: Springer VS.

### Sammelbände

#### **Seitter, Wolfgang/Feld, Timm C. (2019)**

Räume in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS.

#### **Seitter, Wolfgang/Friese, Marianne/Robinson, Pia (Hrsg.) (2018)**

Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Entwicklung und Implementierung. WM<sup>3</sup> Weiterbildung Mittelhessen. Wiesbaden: Springer VS.

#### **Seitter, Wolfgang/Friese, Marianne/Robinson, Pia (Hrsg.) (2018)**

Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Implementierung und Optimierung. WM<sup>3</sup> Weiterbildung Mittelhessen. Wiesbaden: Springer VS.

#### **Sturm, Nico/Spenner, Katharina (Hrsg.) (2018)**

Nachhaltigkeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Beiträge zur Verankerung in die Hochschulstrukturen. Wiesbaden: Springer VS.

### Aufsätze

#### **Kahl, Ramona (2019)**

Lernzeiten und Lernräume etablieren. Gelingensbedingungen zur Teilnahme an wissenschaftlicher Weiterbildung. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. doi: 10.1007/s40955-019-0139-7.

#### **Krähling, Simone (2019)**

Marketing in der wissenschaftlichen Weiterbildung und dessen Wahrnehmung im Universitäts-system – eine empirische Annäherung am Beispiel der Öffentlichkeitsarbeit. In: Beiträge zur Hochschulforschung H. 4, Zielgruppen wissenschaftlicher Weiterbildung, S. 102–112.

#### **Rundnagel, Heike (2018)**

Studiengangkoordination in der wissenschaftlichen Weiterbildung als Gruppe der „neuen“ Hochschulprofessionellen - zwischen Verwaltung und Wissenschaft? In: Feld, Timm C./Lauber-Pohle, Sabine (Hrsg.): Organisation und Profession. Felder erwachsenenpädagogischer Forschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 217–233.

**Salland, Christina/Siegmund, Ramin (2018)**

Universitäten als Weiterbildungsanbieter: Entwicklungen, Formen, Perspektiven. In: Feld, Timm/Lauber-Pohle, Sabine (Hrsg.): Organisation und Profession. Felder erwachsenenpädagogischer Forschung. Wiesbaden: VS, S.121–135.

**Seitter, Wolfgang (2018)**

Bedarfserfassung und Nachfrageorientierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Jütte, Wolfgang/Rohs, Matthias (Hrsg.): Handbuch Wissenschaftliche Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS, [https://doi.org/10.1007/978-3-658-17674-7\\_16-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-17674-7_16-1).

**Spenner, Katharina/Krähling, Simone (2018)**

Corporate Identity in Kooperationen – Möglichkeiten und Herausforderungen einer gemeinsamen Kooperationsidentität in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Feld, Timm C./Lauber-Pohle, Sabine (Hrsg.): Organisation und Profession. Felder erwachsenenpädagogischer Forschung. Festschrift für Wolfgang Seitter. Wiesbaden: Springer VS, S.159–179.

**Sturm, Nico (2018)**

Intraorganisationale Vorarbeiten als Voraussetzung für eine Implementierung von Anrechnungsverfahren. In: Universität Erfurt: Projekt NOW Tagungspublikation „Vom Projekt zum Produkt“, Eusl-Verlagsgesellschaft mbH, S.126–139.

**Sturm, Nico (2018)**

Anerkennung und Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Jütte, Wolfgang/Rohs, Matthias (Hrsg.): Handbuch Wissenschaftliche Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS, [https://doi.org/10.1007%2F978-3-658-17674-7\\_22-1](https://doi.org/10.1007%2F978-3-658-17674-7_22-1).

**Sturm, Nico (2018)**

Von der Validierung zur Übersetzung. Passungsprobleme zwischen formaler und institutioneller Anerkennung in (erwachsenen-) pädagogischen Kontexten. In: Zeitschrift für Weiterbildungsfor- schung. Heft 41, S.125–140.

**Sturm, Nico/Hanak, Helmar (2018)**

Identifizierung der Kernprozesse in Anrechnungsverfahren als Voraussetzung für eine nachhaltige Implementierung. In: Feld, Timm C./Lauber-Pohle, Sabine (Hrsg.): Organisation und Profession. Wiesbaden: Springer VS, S.181–194.

**Sturm, Nico/Rundnagel, Heike (2018)**

Optimierung von Beratungsstrukturen für nicht-traditionell Studieninteressierte in der wissen- schaftlichen Weiterbildung – am Beispiel von Studiengangkoordinierenden auf Programmebene. In: Iller, Carola/Schüssler, Ingeborg/Dörner, Olaf/Maier-Gutheil, Cornelia/Schiersmann, Christiane (Hrsg.). Beratung im Kontext des lebenslangen Lernens: Konzepte, Organisation, Politik, Spannungsfelder. Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungs- wissenschaft. Verlag Barbara Budrich, S. 89–102.

**Sweers, Franziska (2018)**

Kooperationen in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Jütte, Wolfgang/Rohs, Matthias (Hrsg.): Handbuch wissenschaftliche Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-17674-7\\_29-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-17674-7_29-1)

**Sweers, Franziska (2018)**

Kooperation als Entwicklungs- und Verstetigungsfaktor wissenschaftlicher Weiterbildung. In: Feld, Timm C./Lauber-Pohle, Sabine (Hrsg.): Organisation und Profession. Felder erwachsenenpädagogischer Forschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 137–158.

**Abschlussarbeiten**

**Lockstedt, Madeline (2019)**

Implementation wissenschaftlicher Weiterbildung an Hochschulen. Marburg.

**7.6. Drittmittelprojekte**

**7.6.1. Ästhetische Forschung als Teil nachhaltiger kultureller Schulentwicklung**

gefördert durch die PwC-Stiftung (2016–2020)

Im Weiterbildungsmaster „Kulturelle Bildung an Schulen“ KuBiS führen die Studierenden im Rahmen ihres Studiums Hospitationen an Schulen und Kulturinstitutionen durch. Dabei sollen sie besondere Erfahrungen in Bezug auf nachhaltige Verankerung der Kulturellen Bildung und gelingende Kooperation zwischen Schule und Kulturinstitution machen.

Um hier konzeptionelle und strukturelle Sicherheit zu bieten, hat der Weiterbildungsmaster im Rahmen der Projektförderung ein Referenznetzwerk aufgebaut, um verbindlich und kontinuierlich mit unterschiedlichen Schulen und Kulturinstitutionen zusammenzuarbeiten. Dabei steht der Erfahrungsraum für die Studierenden und die eigene Weiterentwicklung der Institutionen in regionalen und überregionalen Netzwerkbezügen im Sinne von System Leadership im Fokus des Interesses.

Thematisch soll dabei neben der Organisationsentwicklung auch die Unterrichtsentwicklung mit dem Schwerpunkt „Ästhetische Forschung“ als eine stark unterrichtsentwickelnde Methode stärker fokussiert werden. Diese inhaltliche Schwerpunktsetzung steht im Kontext des Studiengang-Curriculums sowie der Ergänzung Kulturelle Bildung des Hessischen Referenzrahmens für Schulqualität.

Ziel ist es, die Expertise der Schulen, der Kulturpartner, der Studierenden und des Studiengangs zusammenzuführen, um so innovative Prozesse im Feld anzuregen und im Zusammenführen auch den Theorie-/Praxisbezug im Hinblick auf Kooperativität und das interprofessionelle Miteinander zu beleben.



Im Rahmen des Projekts unterstützt der Studiengang die beteiligten Akteure mit Hilfe der von der PwC-Stiftung zur Verfügung gestellten Fördermittel in Form von:

- fachlichem Support;
- Unterstützung in der regionalen und überregionalen Netzwerkarbeit;
- regionalen Netzwerktreffen;
- überregionalen Netzwerktreffen;
- Qualifizierung von Akteuren durch Stipendien für das Masterstudium.

<https://www.uni-marburg.de/de/fb21/studium/studiengaenge/kubis/kooperationen/referenznetzwerk/projektbeschreibung>

### **7.6.2. Implementierung wissenschaftlicher Weiterbildung an Universitäten – Steuerungsvarianten und Handlungsstrategien**

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (2018–2020)

Wissenschaftliche Weiterbildung erfährt in den letzten Jahren einen enormen Aufmerksamkeits- und Bedeutungszuwachs. Das übergeordnete gesellschaftsbezogene Ziel ist es dabei, die Rahmenbedingungen zur Realisierung lebenslanger Lern- und Bildungsmöglichkeiten für breite Bevölkerungsschichten zu verbessern. Das empirische Forschungsprojekt trägt diesen Entwicklungen Rechnung, indem anhand von acht Fallstudien an Universitäten die Art und Weise der Implementierung der wissenschaftlichen Weiterbildung im Kontext eines universitären Bildungsmanagements aufgegriffen wird. Dies geschieht aus der Perspektive der für die Entwicklung wissenschaftlicher Weiterbildung relevanten Akteure an den Universitäten (z.B. Präsidium; Referentinnen und Referenten für wissenschaftliche Weiterbildung; Personen, die auf Fachbereichsebene Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung entwickeln und umsetzen). In den Fokus rückt dabei u.a. die Frage, ob und wie die wissenschaftliche Weiterbildung als strategische Positionierungs- bzw. Profilbildungsmöglichkeit der Universität wahrgenommen und beschrieben wird.

Kern des im Bereich der erwachsenenpädagogischen Organisationsforschung zu verortenden Projekts ist die Überprüfung modellhafter Annahmen über den Verlauf der Steuerung der Implementation wissenschaftlicher Weiterbildung. Die theoretischen Vorarbeiten umfassen eine systemtheoretisch begründete Betrachtung von im Kontext der wissenschaftlichen Weiterbildung relevanten Ansätzen der Hochschul-, Steuerungs- und Implementationsforschung. Als Erhebungsverfahren wird im Rahmen der Fallstudien auf die Methoden des problemzentrierten Interviews und der Gruppendiskussion zurückgegriffen. Der Auswertungsprozess erfolgt mittels der Dokumentarischen Methode, die letztlich eine Bildung von Implementationstypen anstrebt.

<https://www.uni-marburg.de/de/fb21/erzwinst/arbeitsbereiche/eb-ajb/eb/forschung/projekte/implementation-wissenschaftlicher-weiterbildung>

### **7.6.3. Servicenetzwerk für Studierende – Effizienzsteigerung durch Optimierung der Informationswege und gezielte Fortbildungen**

gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Studienstrukturprogramm) (2016–2018)

Ziel des Projekts war es, den Service für Studierende an der Philipps-Universität Marburg zu verbessern, indem die Vernetzung und Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen sowie die Professionalisierung der Prozesse Studienberatung, Prüfungsverwaltung und Hochschulzulassung innerhalb der Zentralverwaltung, an den Fachbereichen sowie zwischen beiden Bereichen gefördert wird. Vorhandene Informationswege und -probleme sollten identifiziert, anforderungsbasierte Maßnahmen für die Mitarbeiter\*innen entwickelt und schließlich nachhaltige Empfehlungen für bessere Informationsstrukturen erarbeitet werden. Informationen, Maßnahmen und Empfehlungen wurden mit dem Modell der Studiengangkoordination in der wissenschaftlichen Weiterbildung rückgekoppelt.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Dezernat III – Studium und Lehre (Federführung) realisiert.

<https://www.uni-marburg.de/de/universitaet/administration/verwaltung/dezernat3/projekte/servicenetzwerk>



## 7.7. Tagungen und Vorträge

Fachgesellschaft/ Veranstalter	Titel/Thema
Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF)	<b>DGWF-Jahrestagung 2018</b> „Transferorientierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung – Wissen gesellschaftlich wirksam machen“
Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF)	<b>DGWF-Jahrestagung 2019</b> „THE DIGITAL TURN: Mediales Lernen in der wissenschaftlichen Weiterbildung“
Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF)	<b>AG-E Frühjahrstagung</b> „Wissenschaftliche Weiterbildung heute und morgen – Strategische (Vor-) Überlegungen und erfolgreiche Umsetzung“
Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF)	<b>AG-E Frühjahrstagung</b> „Netzwerke – Cluster – Kooperationen. Dynamiken und Strategien im Wissenschaftssystem für innovative Weiterbildungskonzepte nutzen“
EUCEN – European University Continuing Education Network	<b>51. Jahrestagung des European University Continuing Education Network (EUCEN)</b> „University Lifelong Learning to Live a Better Life – Continuing Education for Sustainable Quality of Life in Europe“

Ort/Datum	Teilnehmende	Beitrag (Art des Beitrags: Name)
Technische Hochschule Köln 05.09. – 07.09.2018	Dr. Franziska Sweers Dr. Nico Sturm Dr. Monika Braun	Vortrag: Dr. Franziska Sweers „Reziproker Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis als zentraler Mehrwert kooperativer Angebotsgestaltung“  Vortrag: Dr. Nico Sturm „Außerhochschulisch erworbene Kompetenzen als Bezugspunkt und Anreizsystem für kooperative Angebotsstrukturen“
Universität Ulm 18.09. – 20.09.2019	Dr. Monika Braun	Poster: Dr. Monika Braun „Das „virtuelle Handbuch“ – Ziele, Zielgruppen und Herausforderungen“
Ruhr-Universität Bochum 26.04. – 27.04.2018	Prof. Dr. Wolfgang Seitter Dr. Franziska Sweers	Prof. Dr. Wolfgang Seitter / Dr. Franziska Sweers „Kooperativität und Kommunikation als Strategie zur Implementierung der wissenschaftlichen Weiterbildung“
Hochschule Osnabrück 09.05. – 10.05.2019	Dr. Monika Braun	
University of Aveiro (Portugal) 05.06. – 07.06.2019	Dr. Nico Sturm	Dr. Nico Sturm / Heike Rundnagel: „Enabling livelihood through guidance and counselling in University Lifelong Learning – the important role of the program coordinator using the example of continuing education at German universities“



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Philipps-Universität Marburg  
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung  
Wilhelm-Röpke-Straße 6A  
35032 Marburg

Telefon: +49 6421/28-26223

+49 6421/28-22820

E-Mail: [zww@uni-marburg.de](mailto:zww@uni-marburg.de)

Web: [www.uni-marburg.de/zww](http://www.uni-marburg.de/zww)

### **Redaktion**

Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Dr. Franziska Sweers,  
Dr. Monika Braun

### **Gestaltung/Konzept**

[www.linearte.de](http://www.linearte.de)

### **Fotos**

S. 1/3/10/18/21/56: Rolf K. Wegst;

S. 6: Michael Siegel; S. 20: Markus Farnung;

S. 22: Aksana Wagner; S. 23: Ruth Poser;

S. 24: Dr. Susanne Lücker; S. 25: Christian

Kammler; S. 26: Miriam Prüßner;

S. 27: Colourbox.de; S. 28: Colourbox.de;

S. 29: Fotolia; S. 36: Horst Fenchel

### **Druck**

M+W Druck GmbH, Linden, [www.mw-druck.de](http://www.mw-druck.de)

Juni 2020



